Demokratie von einst - Demokratie von morgen

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Staatsbürgerin : Zeitschrift für politische Frauenbestrebungen**

Band (Jahr): **18 (1962)**

Heft 10-11

PDF erstellt am: **04.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-846158

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Schweizerische
Landes-Bibliothek
Hallwilstrasse 15
B E R N

A. Z.
Zürich 1

Demokratie von einst - Demokratie von morgen

wurde im Bundesfeierspiel von Thalwil, mit Spielern vom Ortsverein, unter der Regie von Ambros Eberle, zur sinnvollen Schaubarkeit gebracht. Wir zitieren den Bericht des Korrespondenten im „Anzeiger des Wahlkreises Thalwil" vom 4. August 1962.

Klarblauer Himmel wölbte sich am Bundesfeiertag über unserem Land, und am Abend lag der Lichterglanz der Sterne über ihm. So konnte die *Bundesfeier* wie vorgesehen am Höhenweg ganz nach Programm durchgeführt werden. Mit dem Geläute der Kirchen, einem festlichen Marsch, gespielt von der „Harmonie" und einem Liedervortrag von Kindergartenschülern wurde die Feier eingeleitet. Dann trat Gemeinderat Mülli ans Rednerpult, um die vielleicht etwas mehr als 2000 Besucher der Feier zu begrüssen, während ringsherum kleines Feuerwerk einen bunten Rahmen bildete. Der Redner wies darauf hin, dass wir den 1. August als einen Tag des Dankes und der Besinnung feiern, doch sollten wir nicht nur an diesem einen Tag patriotisch denken, sondern uns das ganze Jahr hindurch bewusst sein, dass wir eine Gemeinschaft bilden müssen, die das Gefühl hat, dass wir zusammengehören. Das diesjährige Bundesfeierspiel gliedert sich in sechs Szenen. Es hat Frau Dr. Lydia Benz-Burger, Zürich, als Verfasserin, die es meisterhaft verstanden hat, diesen einen historisch-politischen Hintergrund zu geben und den Problemen, mit denen sich unsere Altvorderen auseinanderzusetzen hatten, die Anschauungen der heutigen Menschen gegenüberzustellen, also einen Dialog zwischen Einst und Jetzt zu inszenieren, dem es an Humor und selbst an nicht gern gehörten Wahrheiten nicht mangelt. Die erste Szene des Spiels führt die Zuhörer zurück in die Gründungszeit der Eidgenossenschaft, dann zur Bekanntgabe der Brun'schen Verfassung, ferner zu J. J. Rousseau und in die Zeit Napoleons. Aus der neueren Zeit erleben wir in diesem Spiel eine UNO-Tagung, die sich mit dem Problem der Diskriminierung der Neger in Amerika und mit dem Frauenstimmrecht in der Schweiz befasst. Trotz der etwas langen Spieldauer folgten die Zuhörer mit grosser Aufmerksamkeit der Aufführung, was die Verfasserin des Spiels als Dank für ihre grosse und ausgezeichnete Arbeit entgegennehmen darf. Dank gebührt aber auch dem Ortsverein, der die grosse Aufgabe der Aufführung übernommen hatte und sich dieser als gewachsen erwies. Die Darsteller haben dem Spiel eine durchaus würdige Première bereitet.

Redaktion: Frau Dr. phil. L. Benz-Burger, Richard Wagner-Str. 19, Zürich 2, ✆ 23 38 99
Sekretariat: Frau M. Peter-Bleuler, Butzenstrasse 9, Zürich 2/38, Telefon 45 08 09
Druck: A. Moos, Ackersteinstrasse 159, Zürich 10/49, Telefon 56 70 37
Postcheckkonto des Frauenstimmrechtsverein Zürich VIII 14151